

IMBAUEN -RENOVIEREN

Schweizer Magazin für Modernisierung

Spezial
Fenster und
Wintergärten

Beschattung
Wählen Sie das
richtige System

Gewusst wie
Bauen mit System
zahlt sich aus

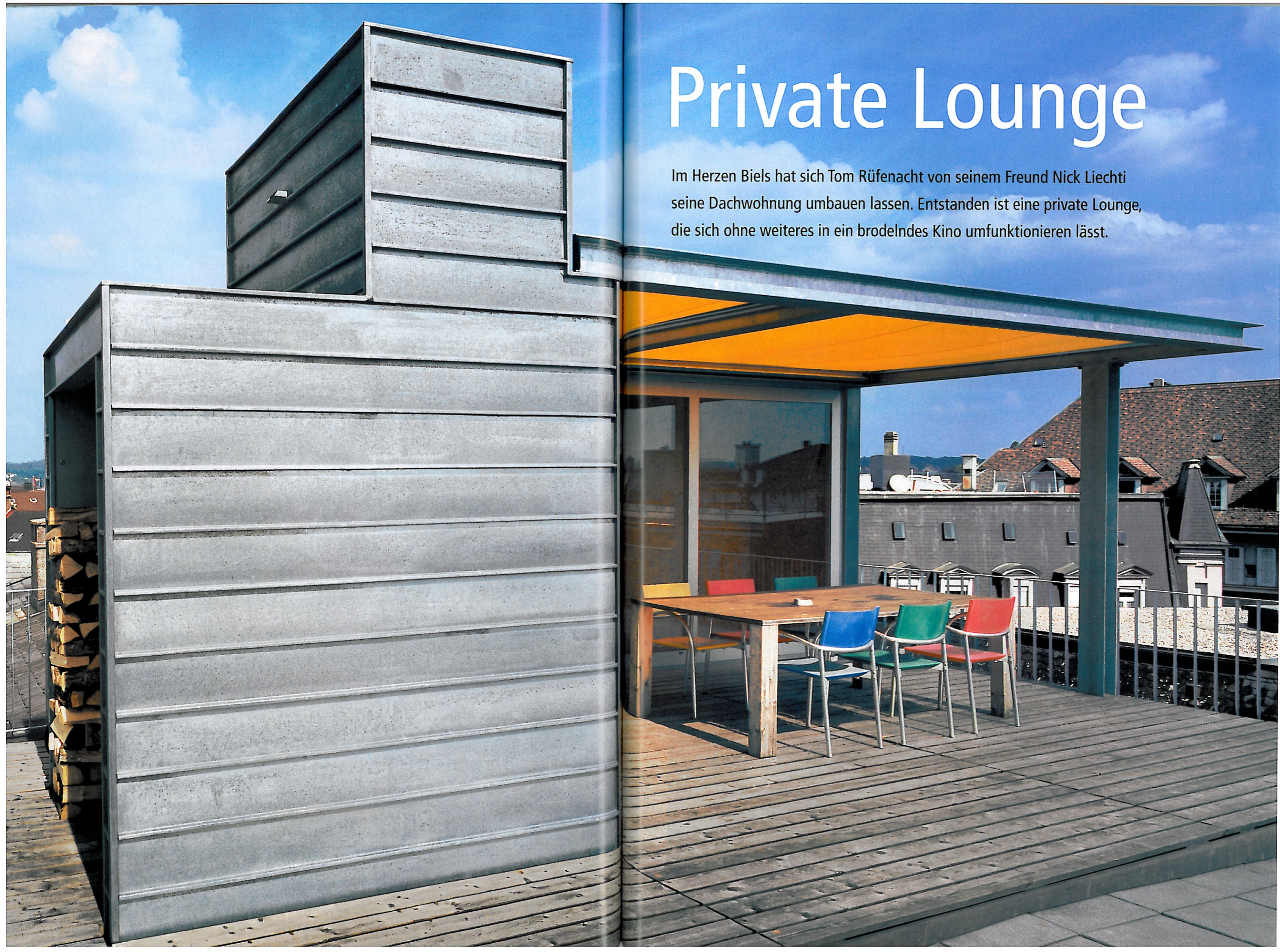
Dachausbau

Dem Himmel so nah



Private Lounge

Im Herzen Biels hat sich Tom Rüfenacht von seinem Freund Nick Liechi seine Dachwohnung umbauen lassen. Entstanden ist eine private Lounge, die sich ohne weiteres in ein brodelndes Kino umfunktionieren lässt.



üönd, Anita Simeon
mmermann

regann mit einer tosenden Ab-
hparty. Mit Freude waren Tom
enachts Kollegen, darunter der
Nick Liechti, der Einladung gem-
nem Fest teilzunehmen, an dem
urch auch mal eine Wand rausge-
l eine Decke heruntergerissen
nte. Dass die Vorarbeiten für die
er nicht unbedingt von Vorteil
hier ausgeklammert, denn Spass
Dem staubigen und lärmigen
gte jedoch ein sehr sorgfältiger
as Ergebnis ist eine grosszügige,
ssige Dachwohnung, welche den
en seines Bewohners auf den
itten ist. «Ich fühlte mich wie ein
ler genau weiss, welchen Haar-
sein Kunde wünscht», sagt Nick

Liechti, den eine langjährige Freundschaft
mit Tom Rüfenacht verbindet.

Über den letzten Treppenlauf, welcher der
Dachwohnung zugeschlagen wurde, gelangt
man in den grossen zweigeschossigen
Hauptraum, eine Art private Lounge des
Eigentümers, die sich vom stillen einsamen
Ort zum brodelnden, vollen Kinosaal wand-
eln kann. So kommt es denn durchaus vor,
dass gut hundert Gäste darin Platz finden,
um sich ein Sportereignis, Videos oder ein-
fach ein paar Dias anzusehen. Das Film-
erlebnis erfolgt per fest installiertem Video-
Beamer. Das Bild wird je nach Bedarf und
Anspruch, auf die kleine oder grosse weis-
sen Wand projiziert.

Die Materialien von Brüstung, Wand und
Boden geben den expressiven und sponta-

nen Charakter des Gastgebers wider: Unbe-
handelte OSB-Spanplatten mit sichtbarem
Schraubenbild bekleiden Teile der Brüstun-
gen und ebenso die Rückwand der Woh-
nung auf allen drei Geschossen, bis hinauf
zum Terrassenausgang, was dem ganzen
eine vertikale Kontinuität verleiht. Kunst-
stoffplatten aus rezyklierten grauen Elektro-
rohren oder Autoreifen, welche geschmol-
zen und anschliessend in Form geschleudert
werden, ergeben am Boden verlegt ein sanft-
es, aber spannendes Fugenbild in Kontrast
zu den mit weisser Kalkfarbe gestrichenen
Wänden und Decken.

Die Wohnung lebt ganz klar vom zweige-
schossigen Hauptraum, welcher ihr insge-
samt ein starkes öffentliches Zentrum gibt.
Aber eigentlich war es ein Baugesetzartikel,



ssen manifestiert sich die Liebe zum Detail und die Experimentierfreude mit roh belassenen Materialien.



Sideboards, die matt schimmernde Brüstung und Video-Beamer verleihen gemütliche Klubatmosphäre.

«Ich fühlte mich bei diesem Projekt wie ein Coiffeur,
der ganz genau weiss, welchen Haarschnitt sich sein
Kunde wünscht.» Nick Liechti, Architekt



Die Küche mit den Linoleumfronten (Bulthaupt), gesellt sich hervorragend zu den anderen Materialien in Rüfenachts Loft.

welcher den Architekten zu dieser Lösung trieb; der Artikel schreibt vor, dass die nutzbare Fläche des Dachgeschosses 50% nicht übersteigen darf, und die restlichen 50% nur als Estrich oder Lagerräumlichkeiten benutzt werden dürfen. Indem Nick Liechti einen Teil des Bodens einfach wegließ und eine Galerie schuf, konnte er sich den anfänglichen Nachteil als starken Raumgewinn zu Nutze machen.

Leuchten und Lampen sucht man in der ganzen Wohnung praktisch vergebens. Ein Teil der Brüstung fungiert als Lichtkörper und vereint so zwei Funktionen in einem. Das sanfte, durch die matte Oberfläche des Skobalits durchleuchtende Licht blendet die Bewohner am Esstisch nicht und gewährt eine angenehme Grundbeleuchtung. Das Licht kann natürlich gedimmt werden. Er-

gänzt wird die Inszenierung des Lichtes durch zwei Sideboards im Aufenthaltsbereich, die ebenfalls aus OSB-Platten gefertigt sind und Fronten in verschieden farbigem Glas haben. Diese Lichtkörper genügen vollauf, um den Hauptraum und Essplatz auf der Galerie zu beleuchten.

Die privaten Räume sind klar vom öffentlichen Bereich abgetrennt, was dem Partyveranstalter dennoch einen Rückzug in die Stille und Abgeschlossenheit ermöglicht. Auch hier setzt sich der expressive Charakter der benutzten Materialien fort. Die Badewanne wird von einem eigentlichen Brunnen aus geschliffenem Beton umfasst, welcher seine körnige Kiesstruktur klar aufzeigt und nicht verbirgt, wie es sonst bei Beton üblich ist. Das Badewasser fließt durch zwei Messingleitungen mit einem quadra-

tischen Querschnitt, die zusammengefügt einen wirklichen Wasserspeier ergeben. Auch die Regulierer sind reduziert. Wie bei einem Gartenschlauch wird das Wasser mit einer roten und grünen Schraube zu Fliesen gebracht.

Eine etwas andere Sprache spricht der Duschbereich. Die Glastüre wird mit einem filigranen Handgriff geöffnet, der auf der gegenüberliegenden Seite des Glases als Handtuchhalter benutzt werden kann. Die Duschrückwand ist mit orangefarbenen Mosaiksteinchen belegt, was dem Bad einen intensiven farblichen Akzent verleiht.

Für einmal war auch das Bett eine statische Angelegenheit. Aus Beton gegossen wird es kaum einmal gezügelt werden. Die Badewanne wie Bett sind hier keine Möbel, sondern gehören zur festen Installation. A



Für Sommertage und laue Frühlingsnächte: Auf der neuen Dachterrasse lässt sich gut Feste feiern.

zusätzliche Möblierung wurde vom Architekten eine Kollektion von offenen Kuben aus MDF-Platten entworfen, die je nach Kombination, Arrangierung oder Drehung als Nachttischchen, Kleiderstuhl, Hocker oder Kommode funktionieren können.

Die Küche mit den Linoleumfronten stammt von Bulthaup, gesellt sich aber hervorragend zu den anderen Materialien in Rüfenachts Loft. Vom Essplatz aus erreicht man das Bijou für Sommertage und laue Frühlingsnächte: die neue Dachterrasse. Umgeben von Treppenaufgang und offenem Grillkamin, lässt sich hier gut Feste feiern, gemütlich zusammen ein Bier trinken oder einfach die Aussicht über die Dächer Richtung See geniessen. Wenn man zwei überwüchsige Laubbäume in der Sichtachse fällen würde, wäre sogar die Expo-Arteplage

zu sehen, wo die Architekten auch gerade ihre Handschrift hinterlassen. Aber auch hier auf dem Dach manifestiert sich die Sorgfalt im Detail. Die Blechverkleidung des Treppenaufganges ist zum Beispiel vertikal, der Grill horizontal gefalzt. Dadurch widerspiegelt die Verkleidung die Inhalte, und zusammen mit der horizontalen Beschattungsinstallation entsteht eine einmalige Komposition von Flächen und Linien.

In der Wohnung wie auf der Terrasse spürt man den Witz und die Experimentierfreude sowohl des Architekten wie auch des Bewohners. Nichtsdestotrotz ist aber eine abgerundete in sich stimmige Architektursprache entwickelt worden, die mit der Grobheit des roh belassenen Materials spielt, aber in ihrer Detaillierung doch ganz präzise und klar ist. □

Fakten in Kürze

Umbau des 4. und 5. Geschosses eines Stadthauses in Biel zum zweigeschossigen Dachloft mit Terrasse. Baujahr 1999–2000.

Materialien:

Brüstung und Rückwand in OSB-Spanplatten.
Leuchtkörper und verschiebbare Trennwände in Skobalit (faserverstärktem Kunststoff).
Boden aus rezyklierten Autoreifen und Elektrokabelrohren.
Decken und Wände weiss gekalkt.
Bad, Bett und Lavabo in Beton.

Architektur:

GLS Architekten, Nick Liechti, Zentralstrasse 115, 2503 Biel, Tel. 032 366 50 80, Fax 032 366 50 90, gls@glsag.ch, www.gebertliechtischmid.ch

Alles in einem: Steamer, Backofen, Grill



Hinter diesem zeitlos schönen Design steckt ein wahrer Alleskönner: Steamer für ges Dampfgaren, Backofen für perfektes Braten und Backen, Grill für knusprige Köstlich! «Profii Steam» heisst das Multitalent von

Electrolux

Senden Sie mir kostenlos Unterlagen über den vielseitigen Profii Steam aus der Swisline

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

UR/C/04

Coupon bitte einsenden an: Electrolux AG, Badenerstrasse 587, 8048 Zürich, Telefon 01 44